

**Balazs Szebeledi**

**Kandidatennummer: 190040**

**11.07.2023**



## **DHC Badacsony**

### **Gebietstypische Weine und eine realisierbare Weinklassifizierung aus der Sicht des Weinbauers und des regionalen Weinkomitees**

Wein verfügt über die Fähigkeit, seine Herkunft wider zu spiegeln. Ein Weinklassifikationssystem bildet einen Rahmen für die Identifizierung von Weinen, die in einer bestimmten Region aufgrund ihrer Tradition, Qualität und Reputation produziert werden. Während dem Sommelier-Ausbildung, danach im Praxis und später an der Weinakademie konnte der Verfasser erfahren, wie das österreichische DAC-System aus einige unterschiedliche Lösungen zu etwas einheitliches herauskristallisierte. Ungarn als Nachbarland ist nur ein Katzensprung weit entfernt, mit ähnlichem Potenzial im Weinbau. Wieso funktioniert es in einem Land, dass Weinbaubetriebe sich zusammenschließen und was besseres erreichen können, aber nicht in einem Anderen? Diese Frage suchte der Verfasser seit Jahren. Aus diesem Grund wurde das Thema gewählt, und dazu als Paradebeispiel ein Weinbaugebiet, wo alles vorhanden ist: eine der schönsten Landschaften Ungarns, Basalthügel, ein großer See und Touristen „on mass“.

Das Ziel dieser Arbeit ist es zu untersuchen, ob es im Badacsony Weinbaugebiet die Einführung ein eigenes gebietstypisches Weinprofil (DHC) eine Überlegung wert wäre, bzw. welche „Badacsony DHC“ Richtlinien würde die lokale Winzergemeinschaft akzeptieren. Dabei soll diskutiert werden, wie man einen gebietstypischen Wein keltern kann, nach Kriterien wie Rebsorten,

An- und Ausbau und Geschmacksprofil. Anhand der Ergebnisse soll ein hypothetisches Konzept zur „Badacsony DHC“ erstellt werden mit engeren Herkünften.

Die Diploma-Arbeit ist in acht Kapiteln gegliedert. Im ersten Kapitel wird die Ausgangssituation vorgestellt, woraus sich das Problem ableiten lässt. Ferner wird die methodische Vorgehensweise dargestellt. Kapitel zwei stellt Badacsony als Weinbaugebiet vor: allgemeine Daten, Rebsortenspiegel und Weintourismus. Im Kapitel drei werden die Vorlieben ungarischer Weinkonsument/-innen präsentiert. Kapitel vier zeigt Modelle zur bereits etablierte Weinklassifikationen der internationalen Weinwelt, welche als Ankerpunkte für die Badacsony DHC Richtlinien dienen könnten. Kapitel fünf beschäftigt sich mit den Vor- und Nachteilen eines Weinklassifikationssystems. Wissenschaftliche Publikationen bieten eine solide Grundlage zu diesem Thema. Im Kapitel sechs werden die Ergebnisse der Online-Befragung und der Experteninterviews dargestellt, welche unter Weinbaubetrieben des Weinbaugebiets und Mitarbeiter des Weinkomitees durchgeführt wurden. Es wurden Fragen zum „Badacsony DHC“ Konzept, Klimawandel und Weintourismus beantwortet. Anhand diesen Daten wird ein Konzept zur „Badacsony DHC“ erstellt, welche im Kapitel sieben erläutert wird. Kapitel acht fasst alles kurz und knackig zusammen, danach wird eine Schlussfolgerung gezogen.

Die Resultate sind überraschend. Es gibt in der Weinbranche zwar einen klaren Konsens, was einen Wein aus Badacsony kennzeichnen sollte, trotzdem gibt es keine Bereitschaft für die Zusammenarbeit auf einer höheren Ebene. Der Grund: irgendwie funktioniert es sowieso. Dank des boomenden Tourismus am Balaton lassen sich die Weine spielerisch verkaufen. Die Weinbaubetriebe erhalten stabile Einkünfte ohne besondere Anstrengungen. Warum sollten sie dann weitere Verbesserungsmaßnahmen treffen oder Entwicklungsschritte machen? Fazit: „Badacsony DHC“ ist ein Luxusproblem anstrebender Weinbaubetrieben und bleibt nach wie vor auf einer hypothetischen Ebene.